

Übersicht: Projektgruppen der Plattform „Europe Bottom-Up“

Stand: September 2021

Projektgruppen der Plattform „Europe Bottom-Up“	2
1. Projektgruppe A Soul for Europe	2
2. Projektgruppe Cities and Festivals	2
3. Projektgruppe Co2-neutrale Kulturarbeit	3
4. Projektgruppe Europa vor Ort	3
5. Projektgruppe Europäische Kulturhauptstadt ECOC	4
6. Projektgruppe Europäische Perspektiven auf lokale Geschichten	5
7. Projektgruppe Gesellschaftliche Initiativen für Europa	5
8. Projektgruppe Lokale Demokratie als Vorbild für europäische Demokratie	6
9. Projektgruppe Kulturinitiativen und Künstler:innen für Europa	6
10. Projektgruppe Integrationspolitik	7
11. Projektgruppe Performing Europe	7
12. Projektgruppe Städte für Europa	8

Das Projekt wird gefördert mit Mitteln des Auswärtigen Amtes.



Projektgruppen der Plattform „Europe Bottom-Up“

Die Projektgruppen nutzen die Plattform, um ihre Netzwerke zu erweitern, bestehende Projekte vorzustellen und gemeinsam neue Projekte zu entwickeln. Außerdem können sie sich über Erfahrungswerte austauschen, gemeinsam Veranstaltungen organisieren und gegenseitig dafür werben.

Die Projektgruppen werden hier alphabetisch aufgelistet.

1. Projektgruppe A Soul for Europe

Koordination SZB: Sara Dutch

Partner:innen: Kathrin Deventer, Nele Hertling

Mission Statement: Das Ziel von "A Soul for Europe" auf der Plattform „Europe Bottom-Up“ ist es, Europa mit den Mitteln der Kunst zu stärken und sich dabei digital zu vernetzen.

Beschreibung: Die Initiative „A Soul for Europe“ wird getragen von der Strategieguppe, einer Gruppe von 40 Europäer:innen aus dem europäischen Kultursektor. Gemeinsam verfolgen sie das Ziel, Europa mit den Mitteln der Kunst von unten zu stärken. Ihr wichtigstes Projekt ist die "A Soul for Europe"-Konferenz. Im Rahmen der Konferenz bringen sie jährlich Persönlichkeiten aus der Politik, Wirtschaft und Kulturszene Europas zusammen, um die verschiedenen Perspektiven auf Europa sichtbar zu machen und das gegenseitige Kunst- und Kulturverstehen zu fördern.

Neben der „A Soul for Europe“- Konferenz, richten sie Foren aus in verschiedenen europäischen Städten, um mit lokalen Communities in den Austausch zu treten und Europa von unten zu stärken. Auf der Plattform "Europe Bottom-Up" baut die Initiative auf eigenen Projekt auf, nutzt das breite Netzwerk, um sich mit anderen Akteur:innen zu vernetzen und für ihren Ansatz zu werben, mit den Mitteln der Kultur Europa von unten her zu stärken.

2. Projektgruppe Cities and Festivals

Koordination SZB: Afrodita Bojadjieva

Partner:innen: Kathrin Deventer, Nele Hertling

Mission Statement: Cities and Festivals verfolgt auf der „Europe Bottom-Up“ Plattform das Ziel, Festivals und ihre Gastgeber-Städte inklusive der verantwortlichen Städtevertreter:innen im Interesse Europas zusammenzubringen.

Das Projekt wird gefördert mit Mitteln des Auswärtigen Amtes.



Beschreibung: Insbesondere Festivals haben das Potenzial, kleinere lokale Kontexte mit größeren europäischen Themen zu vereinen. Dabei sind Kunst und die Künstler:innen, ebenso wie die Stadt und ihre Gemeinschaft der Schlüssel eines jeden Kulturprogramms. Die von der "European Festival Association" gegründete "Festival Cities Initiative" besteht aus einer Gruppe von Festivals und Städten, die überzeugt sind von der Bedeutung der Beziehung und Zusammenarbeit zwischen einer Stadt und ihren kulturellen Partner:innen und zivilgesellschaftlichen Akteur:innen im Interesse der europäischen Entwicklung. Die Projektgruppe arbeitet diese Potenziale zur Stärkung des Europäischen Projekts heraus und macht diese sichtbar. Die Ergebnisse der Projektgruppe bilden eine Grundlage, um gemeinsam mit Festivals und Städten Strategien und konkrete Formate zu entwickeln. Auf der "Europe Bottom-Up" Plattform sollen diese anderen europäischen Städten und ihren Festivals Anregungen geben und Möglichkeiten für gemeinsame Projekt aufzeigen.

3. Projektgruppe Co2-neutrale Kulturarbeit

Koordination SZB: Sara Dutch

Partner:innen: Daniela Berglehn, Jacob Bilabel, Birgit Heidsiek, Dieter Kosslick, Christian Thomsen

Mission Statement: In dem Projekt Co2-neutrale Kulturarbeit werden auf der Plattform "Europe Bottom-Up" Positiv-Beispiele gesammelt, wie emissionsfreie und nachhaltige Kulturarbeit funktionieren kann.

Beschreibung: In dieser Projektgruppe werden in Zusammenarbeit mit Kulturschaffenden und Politiker:innen Beispiele und Maßnahmen für eine emissionsfreie Kulturarbeit aufgezeigt und weiterentwickelt. Der Fokus der inhaltlichen Arbeit liegt zunächst auf der Filmbranche. Treiber dieser Projektgruppe ist der ehemalige Direktor der Berlinale, Dieter Kosslick. Die Einbindung dieser Projektgruppe auf der „Europe Bottom-Up“ Plattform sieht vor, eine Ausweitung der Arbeit auf weitere Teile der Kulturarbeit zu ermöglichen. Dabei geht es vor allem darum, mit konkreten Aktivitäten gemeinsam zu einer klimaneutraleren Entwicklung Europas beizutragen. Alle Aktivitäten der Plattform vereinen die Zielsetzung, dass Akteur:innen der Kulturbranche mit lokalen und europäischen Politiker:innen, sowie mit Personen aus der Wissenschaft zusammengebracht werden. Das Ziel dieser Projektgruppe ist es nun, im Interesse des Gelingen der europäischen Einigung europaweit emissionsfreie Kulturarbeit zu praktizieren und die Notwendigkeit zu propagieren, Maßnahmen und Strategien für nachhaltige Kulturarbeit herauszuarbeiten und in Zusammenarbeit mit politischen Akteur:innen in ihrer Umsetzung zu vereinfachen.

4. Projektgruppe Europa vor Ort

Koordination SZB: Afrodita Bojadjeva

Partner:innen: Volker Hassemer, Anke Plättner, Matthias Ruffert und weitere Mitglieder der Basisgruppe von „Wir sind Europa“

Das Projekt wird gefördert mit Mitteln des Auswärtigen Amtes.



Mission Statement: Europa vor Ort organisiert Bürger:innendialoge in verschiedenen europäischen Städten und ermöglicht einen Austausch über europäische Themen. Diese Zusammenarbeit findet zukünftig auch digital auf der "Europe Bottom-Up" Plattform statt, um die Erfahrung zu teilen.

Beschreibung: Die Initiative "Wir sind Europa" hat es sich zum Ziel gesetzt, vor allem junge Menschen für Europa zu begeistern. Sie sucht dazu mit gut vorbereiteten Besuchen in europäischen Städten das offene und unvoreingenommene Gespräch mit den dortigen Bürger:innen in der Absicht, ihnen am Ende einen neuen Blick auf die Bedeutung Europas zu eröffnen und im besten Falle ihre Mitwirkung an seiner Entwicklung zu erreichen. Auf der Plattform teilt „Wir Sind Europa“ die Erfahrung der Besuche mit europäischen Partner:innen, um darüber hinaus weitere Beispiele für europäische Dialogformate zu generieren und zu sammeln. Mit interessierten Stadtregierungen kommt „Wir Sind Europa“ ebenfalls ins Gespräch, um neue Besuche vorzubereiten, Kontakte zu knüpfen und ihren Beitrag für die Stärkung des europäischen Projekts im Lokalen zu leisten.

5. Projektgruppe Europäische Kulturhauptstadt ECOC

Koordination SZB: Afrodita Bojadjieva

Partner:innen: Cluij Cultural Center, Ulrich Fuchs, Nele Hertling, Carolin Hochleichter

Mission Statement: Das Projekt Europäische Kulturhauptstadt dient zur Vernetzung von Städten, die sich als Kulturhauptstadt Europas beworben haben, und auch für die, die es geworden sind. Dadurch können diese sich über ihre Kulturkonzepte austauschen und von ihren gegenseitigen Plänen profitieren.

Beschreibung: Jährlich verleiht die Europäische Union den Titel der Europäischen Kulturhauptstadt. Städte, die sich für den Titel der Europäischen Kulturhauptstadt bewerben, entwickeln Ideen für eine europäische kulturpolitisch-getriebene Stadtentwicklungsstrategie. Durch diese Projektgruppe soll die Zusammenarbeit der europäischen Kulturhauptstädte gestärkt werden und die dort entwickelten Strategien für eine kulturgetriebene Stadtentwicklungspolitik nutzbar gemacht werden. Gemeinsam mit den erfolgreichen, aber auch mit den in der nationalen Auswahl unterlegenen Bewerber:innen sollen Methoden solcher kulturpolitisch angelegter Stadtstrategien herausgehoben und weiterentwickelt werden. So soll ein Instrumentarium auch für solche Städte entstehen, die sich nicht als Kulturhauptstädte bewerben, gleichwohl aber anspruchsvolle Stadtentwicklungspolitik betreiben wollen. Denn es geht um die Entwicklung von Strategien, die am Ende dafür sorgen, dass das kulturelle Potenzial Europas für die lokale und nationale und schließlich europäische Entwicklungspolitik genutzt wird.

Das Projekt wird gefördert mit Mitteln des Auswärtigen Amtes.



6. Projektgruppe Europäische Perspektiven auf lokale Geschichten

Koordination SZB: Sara Dutch

Partner:innen: Hella Dunger-Löper, Christian Johann

Mission Statement: Mit diesem Projekt soll die Zusammenarbeit von lokalen Geschichtsinitiativen im Interesse Europas auf der "Europe Bottom-Up" Plattform gestärkt werden.

Beschreibung: Dieses Projekt bringt die Vernetzung lokaler europäischer Geschichtsvereine und Initiativen voran, um Europa von unten zu stärken. Dabei liegt der Fokus - neben dem Austausch sowie einer gegenseitigen Sensibilisierung für den europäischen Aspekt der Arbeit der Initiativen und Vereine - auf der gemeinsamen Verwirklichung konkreter Projekte. Denn, wer in Europa vor seinen Füßen gräbt, stößt nicht nur auf lokale, sondern immer auch auf europäische Geschichte. Über die letzten Jahrhunderte hinweg kann man einen ausgeprägten wechselseitigen Einfluss zwischen Regionen und Nationen wahrnehmen, sei es nun in den dunkelsten Zeiten der jüngeren Geschichte, dem Zweiten Weltkrieg, oder aber in dem Streben der Länder nach mehr Freiheit und Unabhängigkeit im Ostblock. Dennoch sind diese Aspekte zu selten der Fokus lokaler Geschichtsinitiativen. Die Plattform "Europe Bottom-Up" ermöglicht einen Austausch der Mitglieder der Projektgruppe.

7. Projektgruppe Gesellschaftliche Initiativen für Europa

Koordination SZB: Sara Dutch

Partner:innen: Brigitte Russ-Scherer

Mission Statement: Europaweit sollen sich in diesem Projekt proeuropäische Initiativen vernetzen und austauschen, die Zusammenarbeit soll durch digitale Möglichkeiten erleichtert werden.

Beschreibung: Diese Projektgruppe regt gesellschaftlichen Initiativen an, zu vernetzen und auszutauschen, um gemeinsam Europa zu stärken. Die wichtigste Konkretisierung dieses Erfahrungsaustauschs ist die bereits mehrfach realisierte Idee eines analogen wie digitalen „Marktplatzes“, der sowohl der internen Kooperation sowie der Sichtbarmachung nach außen dient. Gemeinsam wird diese Projektgruppe überlegen, wie durch den europaweiten Austausch die Zusammenarbeit von gesellschaftlichen Initiativen ermöglicht und erleichtert werden kann. Die Coronapandemie, mit dem Aufschwung digitaler Kommunikationsmittel, hat die Möglichkeiten bereits deutlich erweitert. Eine Aufgabe auf der Plattform wird es sein, europaweite lokale Initiativen anzusprechen und zur Mitwirkung zu animieren. Das Netzwerk der Städte für Europa kann hier als Multiplikator dienen und als verlängerter Arm in Richtung der lokalen Initiativen wirken.

Das Projekt wird gefördert mit Mitteln des Auswärtigen Amtes.



8. Projektgruppe Lokale Demokratie als Vorbild für europäische Demokratie

Koordination SZB: Sara Dutch

Partner:innen: Helga Fassbinder, Ulrich Fuchs, Josef Lentsch, Cornelia Poczka, Anett Szabó

Mission Statement: Das Projekt dient dazu, die Demokratie in Europa zu stärken und verschiedene Initiativen in dem Bereich zu vernetzen. Es sollen Beispiele gesammelt werden, wie lokale Demokratie und Mitbestimmung aussehen kann.

Beschreibung: Die Initiative möchte das Potential von lokalen Demokratieinitiativen für Europa stärker in den Mittelpunkt stellen. Gemeinsam mit lokalen Akteur:innen tritt sie in den Austausch über Beispiele demokratischer Praktiken in europäischen Städten. Auf diese Weise sollen Bürgerinitiativen und Bürgermeister:innen die Möglichkeit erhalten, voneinander zu lernen und sich zu vernetzen. Europaabgeordnete sollen auf die Bedeutung der demokratischen Praxis in den Städten aufmerksam gemacht und angehalten werden, diese zu unterstützen. Denn die Praxis der alltäglichen demokratischen Kultur ist einer der Grundpfeiler der EU. Als Beitrag zu „Europe Bottom-Up“ sollen europäische Beispiele für gelungene und beispielhafte lokale Demokratiepraxis gesammelt und aufgearbeitet werden. Gute wie auch schlechte Beispiele sollen präsentiert werden, um miteinander und voneinander zu lernen. So sollen auch Falltypen vorbildlicher Demokratiepraxis als abstrakte Strukturbeispiele auf die Plattform und so inhaltliche Diskussionen anregen. Auch Wettbewerbe und Auszeichnungen, wie die Nominierung der europäischen Demokratiehauptstadt auf Initiative eines Wiener Projekts, werden kommuniziert und beworben.

9. Projektgruppe Kulturinitiativen und Künstler:innen für Europa

Koordination SZB: Sara Dutch

Partner:innen: Christiane Lötsch, Yves Mettler, Christian Schneegass

Mission Statement: In dieser Projektgruppe vernetzten sich Kulturorganisationen und Künstler:innen untereinander und bekennen sich und ihre Arbeit öffentlich zu Europa.

Beschreibung: In den letzten Jahren hat das europäische Projekt an Rückhalt verloren. Der wachsende Populismus in ganz Europa, gepaart mit einer Europaskepsis fordert die Europäische Union heraus. Umso wichtiger ist es, dass nicht nur die Politik für das europäische Projekt wirbt, sondern besonders die EU- Bürger:innen selber und deren Organisationen. Denn sie sind es, die Europa ausmachen und es mitgestalten sollten. Das schließt alle Bereiche ein, gerade auch die in der Kultur beheimateten Initiativen. Deshalb laden wir Kulturorganisationen ein, sich als Mitwirkende in einer „Allianz für Europa“ zu verstehen. Ein Bündnis für Europa, unter dessen Namen sie ihre Veranstaltungen laufen lassen, um Europa immer mitzudenken. Es geht darum ein Zeichen zu setzen, indem man sich öffentlich zu Europa bekennt. Auf der Plattform bietet es sich an, dass andere Bereiche angeregt werden sollen, ähnliche Allianzen zu gründen.

Das Projekt wird gefördert mit Mitteln des Auswärtigen Amtes.



10. Projektgruppe Integrationspolitik

Koordination SZB: Sara Dutch

Partner:innen: Brigitte Russ-Scherer, Gesine Schwan

Mission Statement: Diese Projektgruppe wird die Rolle kommunaler Migrations- und Integrationspolitik in den Vordergrund stellen. Städte und zivilgesellschaftliche Initiativen sollen sich vernetzen, um Erfahrungen auszutauschen, Kooperationsformen und eigene Initiativen zu entwickeln und auch gemeinsam Forderungen an die Politik zu stellen.

Beschreibung: Vor dem Hintergrund der Migrations- und Integrationspolitik der EU sind es die Städte und Kommunen, die die konkrete Arbeit in der Aufnahme und Integration von Geflüchteten leisten. Sie haben die nötigen Erfahrungen und Instrumente, um einen neuen Umgang mit Geflüchteten in Europa voranzutreiben. Die „Internationale Allianz der Städte Sicherer Häfen“ bietet ein Beispiel dafür, wie europäische Städte sich bereits jetzt rund um dieses Thema vernetzen und sich für eine europäische Migrations- und Integrationspolitik „von unten“ einsetzen. Außerdem zeigen Projekte wie das der kommunalen Entwicklungsbeiräte, wie das besondere Potenzial von Städten und Kommunen für partizipative demokratische Modelle auch die Aufnahme- und Integrationspolitik auf lokaler Ebene gestalten kann. Schon jetzt beraten und handeln zivilgesellschaftliche Organisationen wie die „Seebrücke“ gemeinsam mit Städten und Kommunen, um Aufnahme und Integration zu gestalten und Forderungen an die Politik auf nationaler und europäischer Ebene zu stellen. Diese verschiedenen Netzwerke zwischen Gemeinden und zivilgesellschaftlichen Akteur:innen sollen mithilfe der Plattform gestärkt und ausgebaut werden.

11. Projektgruppe Performing Europe

Koordination SZB: Sara Dutch

Partner:innen: Georg Blokus, Georg Kentrup, Manuel Moser

Mission Statement: Das Projekt bringt verschiedene Akteur:innen aus den Bereichen Theater und Jugendarbeit zusammen. Diese Gruppe vertritt europäische Werte und plant verschiedene künstlerische Aktionen.

Beschreibung: PERFORMING EUROPE ist ein transeuropäisches Aktionsnetzwerk von Kinder- und Jugendtheatern, partizipativen Theaterkollektiven und progressiven Theaterschaffenden sowie künstlerisch und politisch aktiven Kindern und Jugendlichen. Jenseits von nationalen Grenzen und Sprachen und unabhängig von Klasse, Bildung und Status, Herkunft und Hautfarbe sowie Geschlecht, Sexualität und Behinderungen stehen sie zusammen für ein »Europa der Zukunft für alle«. PERFORMING EUROPE organisiert sich zu diesem Zweck über nationale Grenzen hinweg, um gemeinsam einen kulturellen Beitrag zur sozialökologischen Transformation hin zu einem Europa der Demokratie und der Solidarität zu leisten. Die Gruppe möchte öffentlich für die europäischen Werte

Das Projekt wird gefördert mit Mitteln des Auswärtigen Amtes.



einstehen und verschiedene künstlerische Aktionen und Performances durchführen, um den europäischen Geist zu stärken.

12. Projektgruppe Städte für Europa

Koordination SZB: Afrodita Bojadjeva

Partner:innen: Rafal Dutkiewicz, Ulrich Fuchs, Volker Hassemer, Ursula Kleuters, Hendrik Kloniger, Bernhard Schneider, Yuriy Vulkosky

Mission Statement: „Städte für Europa“ bildet ein Netzwerk aus proeuropäischen Bürgermeister:innen des Kontinents. Ziel ist der pan-europäische Austausch und dadurch die Stärkung Europas.

Beschreibung: Unter dem Titel "Städte für Europa" schließen sich Europäische Bürgermeister:innen und Stadtregierungen mit dem Ziel zusammen, Europa „von unten“ zu stärken. Dabei geht es darum, die kommunale Praxis mit konkreten Beispielen an dem Nutzen für die europäische Entwicklung zu orientieren, Erfahrungen auszutauschen und weitere Städte für eine Haltung „Europe Bottom-Up“ zu gewinnen. Die zentrale Aufmerksamkeit soll dabei der Tatsache gelten, dass die Städte auch ihre ganz normalen kommunalen Aufgaben auch nach den Zielen des gemeinsamen Europas ausrichten. Dabei soll eine vor einiger Zeit auf Initiative von Bernhard Schneider (Architekt und Stadtplaner und im Kuratorium Architekturpreis Berlin e.V.) und Yuriy Vulkovsky (Foundation for Urban Projects and Research) verfasste Fibel für eine kulturgetriebene Stadtentwicklungspolitik für Bewerber:innen um den Titel der europäischen Kulturhauptstadt, so ausgeweitet werden, dass sie für jede Stadt ein Guide für eine kulturpolitisch ausgerichtete Stadtentwicklung sein kann. Dieser Guide soll auf der Plattform für Interessierte zur Verfügung gestellt werden. Darüber hinaus kann der Guide durch Hinweise und best-practice Beispiele ergänzt und weiterentwickelt werden.

Das Projekt wird gefördert mit Mitteln des Auswärtigen Amtes.



Partner:

Cities for Europe



Kontakt

Yolanda Rother

Leitung Europa

S T I F T U N G
ZUKUNFTBERLIN

Fon +49 30 26 39 229 41

rother@stiftungzukunftberlin.eu

stiftungzukunftberlin.eu | facebook.com/stiftungzukunftberlin | [@szukunftberlin](https://twitter.com/szukunftberlin)

Das Projekt wird gefördert mit Mitteln des Auswärtigen Amtes.

